

---

*Verein der Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.*

*Oktober 1991*

---



*Ausgabe 12*

**Liebe Freunde der TO,**

die diesjährige Jahreshauptversammlung steht wieder ganz unter dem Zeichen der Neuwahl der Vorstandsschaft. Die gesamte Mannschaft tritt jedoch zur Wahl nicht mehr an. Frau Bruder geht nächstes Jahr in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Zimmermann und Herr Soltys können aus beruflichen Gründen keine weiteren zwei Jahre zur Verfügung stehen. Wir hoffen, daß bereits viele "Newcomer" in den Startlöchern sitzen und das begonnene Werk tatkräftig fortsetzen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
Vorstandsschaft

**Einladung  
zur Jahreshauptversammlung der  
Freunde der  
Technischen Oberschule Stuttgart  
e.V.**

**Wann: Freitag, 15.11.1991**

**um 18.30 Uhr**

**Wo: Technische Oberschule  
Stuttgart**

**Hohenheimer Str. 12**

**im Konferenzzimmer**

**Tagesordnung**

- 1 • Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
- 2 • Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
- 3 • Bericht der Schatzmeisterin
- 4 • Bericht der Rechnungsprüfer
- 5 • Entlastung des Vorstandes
- 6 • Neuwahl der Vorstandsschaft
- 7 • Jahresplanung 91/92 und Beschlußfassung über finanzielle Bezuschussung.
- 8 • Verschiedenes

Liebe ehem. Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen!  
Zu weiteren Besichtigungen lade ich Sie ein.  
Bitte melden Sie sich frühzeitig an.

Mi 16.10. OTTO DIX

17.00 - 20.00 h im Kunstgebäude am Schloßplatz

Gesamtwerk des Malers und Graphikers Otto Dix (1891 - 1969)

### Vorschau auf das Jahr 92

Juni/Juli 1992 KASSEL, 3 Tage, evt. 18.-20.6. oder 3.-5.7.

WILHELMSHÖHE; das bedeutendste Gesamtkunstwerk aus Schloßbauten und Parkanlagen in Europa nach Abschluß der Restaurierung, HERKULES, LÖWENBURG ORANGERIE-SCHLOSS und SCHLOSSPARK KARLS-AUE, OTTONEUM, FRIDERICIANUM STAATLICHE ANTIKENSAMMLUNG und STAATLICHE GEMÄLDEGALERIE

DOCUMENTA 9, INTERNAT. AUSSTELLUNG DER KUNST DER GEGENWART

INTERESSENTEN! Bitte bald Terminvorschläge machen!

*Klaus Goppel*

### *Kleine Laudatio*

Herr Barth unterrichtet Geschichte und Deutsch. Sein unkonventioneller Unterrichtsstil (der sehr schülerfreundlich ist, weil umfangreiche Aufschriebe von ihm ausgearbeitet und ausgeteilt werden und man sich somit wirklich auf seinen Unterricht konzentrieren kann) ist, nach einhelliger Überzeugung vieler Schüler, Spitzenklasse. Herr Barth öffnet dem interessierten Schüler die Augen für geschichtliche Zusammenhänge. Bei ihm geht es nicht um Daten oder um Quantität, sondern um das wirkliche Verständnis von Entwicklungen, um Ursachen und Auswirkungen. Somit ist es auch kein Wunder, wenn man in seinen Stunden das Gefühl hat, in einem Kino zu sitzen und etwas Spannendes zu erleben. So sollte Unterricht sein. Der Schüler sollte bedauern, daß die Stunde zur Neige geht und sich auf die nächste freuen. Für dieses schöne Gefühl, das Herr Barth seinen Schülern vermittelt, ist unsere kleine Auszeichnung gedacht.



Herr Höning unterrichtet Mathematik und Physik. Egal wann man ihn auf den Fluren unseres Schulhauses trifft, stets kann man sich seines Lächelns gewiß sein. Und so sorgt Herr Höning in unvermuteter Weise für ein optimales Schulklima, denn ein Lächeln kostet nichts, ist aber viel wert. Es wäre wünschenswert, daß mehr Lehrer bzw. Lehrerinnen den Schülern mit einem Lächeln begegnen und nicht mit tief nach unten gezogenen Mundwinkeln, denn Lehrer haben hinsichtlich des Schulklimas eine außerordentlich wichtige Funktion. Unter anderem für diese, leider seltene, Eigenschaft ist Herr Höning für eine Auszeichnung gewählt worden.

## Der Abi-Gag

Donnerstag, den 13. 6. 91 -Beginn 6.30 Uhr-

Einen Tag vor Bekanntgabe der Ergebnisse soll der Abigag stattfinden. Zwar lautete die Devise der Organisatoren „Desinformation«, d.h. wir erzählten den meisten Lehrern, wir würden dieses Jahr keinen Abigag veranstalten, doch sie glaubten es nicht.

Jetzt stehe ich hier vor dem geschlossenen Schultor. Es ist 6.30 Uhr und, man lese und staune, viele OII-er sind auch da. Mit jeder Minute werden es mehr. Wird auch alles klapfen? Wird Martin mit der Musikanlage eintreffen, wird Regine mit Kartons und sonstigen Requisiten kommen, wird Sandro, der Moderator des Tages, auch pünktlich erscheinen, wird Frank und seine Gruppe aufkreuzen und das Freibier besorgen?

Fragen über Fragen, die nur die nächsten Stunden beantworten können. Mit den anwesenden Mitschülern läßt sich schnell die benötigte Bühne aufbauen, denke ich mir.

So ist es auch. Im Nu ist eine Bühne aufgebaut. Regine ist inzwischen auch da! Nur Sandro sehe ich nicht. Wenn er nicht kommt, können wir einpacken.

Die Musikanlage wird ausgepackt und installiert. Martin ist da. Bis die Geräuschkulisse funktionstüchtig ist, wird noch ein Weilchen vergehen. Das ist Fortschritt.

Die Bierleute haben sich versammelt und starten gen Brauerei mit einem vergammelten VW-Bus.

Sandro! Die Show ist gerettet. Es ist alles da, sowohl Requisiten als auch alle Organisatoren. Die OI-ern freuen sich ob des Ausfalls des Unterrichts und haben Stühle geholt. Sie brennen vor Neugierde. Inzwischen stellt Sandro den ersten Playbackinterpreten vor. Herr Ziegler soll Udo Lindenberg auf der Bühne mimen, er macht seine Sache ganz gut. Es folgen weitere Darbietungen, u.a. Frank Sinatra und Nicki! Regine verteilt Abitursaufgaben unter den gefangenen und eingepferchten Lehrern. Je nach Fachrichtung werden Fragen ausgeteilt. Einige Minuten zur Vorbereitung werden gnädig gewährt, bis man die „Abiturienten“ auf die Bühne holt, um das Ergebnis abzufragen. Per Zuruf wird dann, aufgrund der Beantwortung, der je-

weilige Lehrer versetzt oder nicht. An jeden wird dann ein Zeugnis ausgeteilt.

Nach weiteren Playbacks kommt es dann zur Versteigerung von Sklaven (klaro, daß die Lehrer Sklaven sind).

Inzwischen ist das Freibier eingetroffen. Der Ausschank läuft ununterbrochen. Lustig, wie Herr Machner versteigert wird, denn er muß demjenigen, der ihn erwirbt, den Tafeldienst für eine Woche abnehmen. Herr Gäns wird ebenfalls verhökert. Er muß sich, an Stelle seines Käufers zwei Tage lang beim Bäcker anstellen und natürlich auch blechen!

Dann wechseln sich Abitursprüfungen, Playbacks und Versteigerungen in rascher Folge ab.

Herr Gutbrod imitiert Pavarotti, Herr Jung Micheal Jackson, Sprandel wird versteigert und Frau Groner besteht die Abitursprüfung in Englisch nicht. Es wird eine kleine Pause anberaumt. Die Organisatoren möchten schließlich auch ein Bierchen trinken.

Der zweite Teil der Show entspringt einer Idee aus Leipzig. Ein Märchen wird gespielt, ohne Requisiten! 20 Lehrer tummeln sich auf der Bühne und mimen die ihnen zugeteilten Rollen. Eiche, Schwein, Pferd, Blitz, Donner, Mond, Unhold und ähnliche Rollen müssen gespielt werden. Tatsächlich, die Lehrer packen es. Sie bieten wirklich ein ansehliches Theaterstück“. Zum Totlachen! Das Freibier ist inzwischen alle. Danach ein kurze Pause. Es geht weiter mit Musik. Der Hobbymusiker Machner soll sein Können unter Beweis stellen. Er muß frei singen, ein Verlegenheitspianist begleitet ihn. „Marmor Stein und Eisen bricht, der Typ macht es gut. Wenn er sonst nicht so bedeutungsschwanger durch die Weltgeschichte geistern würde, könnte man ihn direkt mögen. Es kommt zur Preisverleihung eines Oskars für den besten Imitator. Pavarotti-Darsteller Gutbrod, Jackson Mime Jung und Eigeninterpret Machner kommen in die engere Wahl. Herr Jung macht das Rennen. Die Show ist aus.

Die Artikel "kleine Laudatio" und "Abi-Gag" sind der Schülerzeitung "TO-Presse", 3. Ausgabe entnommen.